

Zum Gedenken an Anni Müller-Moor, Brittnau

8. Mai 1927 - 14. November 2008

Nach kurzer Leidenszeit wurde Anni Müller-Moor am 14. November in ihrem 82. Altersjahr von einer schweren Krankheit erlöst. Es war ihr noch möglich, von ihren Angehörigen Abschied zu nehmen und danach im Pflegeheim Sennhof, wo sie während einigen Wochen liebevoll gepflegt wurde, friedlich einzuschlafen.

Anni Müller-Moor wurde am 8. Mai 1927 als jüngstes von sieben Kindern den Eheleuten Albert und Anna Moor-Sommer geschenkt. Die grosse Familie mit den Kindern Gertrud, Albert, Martin, Hildegard, Walter, und Lisbeth wohnte damals im „Schürli“ ihrem eigenen kleinen Bauernhäuschen in Brittnau, Dort erlebte die Verstorbene eine unbeschwerte und naturverbundene Kindheit. Als sie sieben Jahre alt war, zog ihre Familie wohl aus Platzgründen an den Altweg ins sogenannte „orange Haus“. Hier konnten sich alle frei bewegen und der gegenüber liegende Kührain lud zum Spielen ein. Als Anni Müller zehn Jahre alt war, verstarb ihr geliebter Vater und kurz danach auch ihre älteste Schwester Trudi. Von da an begann eine schwere Zeit für die grosse Familie. Dank der tüchtigen und tapferen Mutter, der es ohne viel zu klagen gelang, ihre grosse Kinderschar beisammen zu halten, wenn auch in grosser Armut. Sie bewirtschaftete ihren zum Haus gehörenden grossen Garten sowie einen „Pflanzblätz“ im Graben, flickte und nähte und lebte wohl ständig am Existenzminimum. Nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit fand die Verstorbene eine Arbeitsstelle bei der Johann Müller AG in Strengelbach, wo sie bald zu einer geschätzten Näherin wurde. In dieser Firma lernte sie später auch ihren Ehemann Hermann Müller kennen und lieben. Am 18. Juni 1960 gaben sich die Beiden in der Kirche Brittnau das Jawort. Gross war die Freude der Eheleute, als drei Jahre später Tochter Beatrice, und 1966 die zweite Tochter Charlotte zur Welt kamen. Für Anni war das Familienglück vollkommen. Sie entwickelte sich denn auch zur fürsorglichen Mutter und Ehefrau. In der Altachen erlebte sie im Hause ihrer Schwester eine glückliche Zeit. Der Gemüsegarten, der schöne Sitzplatz vor dem Haus und das Schwimmbad führten dazu, dass die Verstorbene ihre freie Zeit am liebsten zu Hause im Kreise ihrer lieben Familie verbrachte. Die alljährlichen grossen Familienfeste bildeten Höhepunkte in ihrem bescheidenen Leben. Aus Platzgründen musste die Familie leider 1984 an den Erlenweg in eine grosse Mehrfamilienhausüberbauung ziehen. Obwohl der neue Wohnort nur zwei Gehminuten von ihrer früheren Behausung entfernt war, gab es anfänglich für alle Familienmitglieder etliche Schwierigkeiten. Mit der Annahme der Abwartstelle fanden Anni und ihr Ehemann eine neue Herausforderung, die sie mit grosser Gewissenhaftigkeit annahmen.

1996 erkrankte Annis geliebter Ehemann an Leukämie. Es folgte eine schwere Zeit. Die Verstorbene unterstützte ihren Hermann wo und wie es ihr möglich war. Ein Lichtblick war die Geburt des einzigen Grosskindes Lars anno 1999. Nur zehn Tage nach Erreichen des 65. Altersjahres, im Februar 2001, verstarb Hermann an den Folgen seiner schweren Krankheit. Anni Müller-Moor bekundete anfänglich grosse Mühe, diesen schweren Schicksalsschlag zu akzeptieren. So reiste sie denn oft zu ihrer Tochter und deren Söhnchen nach Sempach und übernahm Grossmutterpflichten. Sie fand auch Ablenkung mit Spaziergängen, Ausflügen und Spielnachmittagen mit neuen Freundinnen. Ganz unverhofft meldete sich bei der Verstorbenen am 27. September 2007 Heiri Hofmann, ihre inzwischen verwitwete erste Jugendliebe. Es wurde für Beide eine glückliche, aber leider nur kurze Zeit. Im August dieses Jahres erhielt Anni Müller die erschreckende Nachricht ihres Arztes, dass sie von einem unheilbaren Krebsleiden betroffen sei. Das Wissen dieser traurigen Tatsache traf Anni und

ihre Familie schwer. Die Krankheit nahm einen raschen Verlauf. Mitte September musste die Patientin ins Pflegeheim Sennhof überführt werden, wo sie von ihrer Familie, ihren Verwandten und Freunden fast täglich besucht wurde und Unterstützung erhielt. Bis zu letzt versuchte die tapfere Patientin, den Krebs zu besiegen. So hat sich denn der Lebenskreis von Anni Müller-Moor, einem liebenswürdigen Menschen, der sich stets selber treu geblieben ist, geschlossen.

Marianna Buchmüller, Höhenweg 4, 4805 Brittnau